

man zwischen herum fliegenden Bienen still einher gehet.

355. Wie billig, wie gerecht und gut Ist alles, was uns Gott gebeut! Wohl dem, der seinen Willen thut! Ihn thun ist Freud und Seligkeit!

356. Wie du gegen andere bist, so werden andere gegen dich seyn.

357. WIE DU SÄEST, WIRST DU ÄRNEN.

358. Wie ein Tröpflein Wassers gegen das Meer; und wie ein Körnlein gegen dem Sand am Meere; so gering sind unsere Jahre gegen die Ewigkeit!

359. Wie selig ist's, von seinen Schätzen, Ein Helfer der Bedrängten seyn! Und lieber minder sich ergehen, Als arme Brüder nicht erfreun!

360. Wie will dir's im Tode gehen, wenn du nicht durch Christum mit Gott versöhnet, und seines Friedens und seiner Freundschaft gewiß bist?

361. Willst du dich nicht der Tugend weihn, So hörst du auf ein Mensch zu seyn.

362. Wirke, weil es Tag ist; ehe die Nacht kommt, da du nicht mehr wirken kannst.

363. Wir sollen eher alle Kreaturen übergehen, als im geringsten etwas wider den Willen Gottes thun.

364. Wißbegierde ist sehr edel, wenn sie nicht Prahlerei zur Absicht hat; aber wenig und gut wissen, ist besser, als vieles durch einander, ohne rechte Brauchbarkeit, wissen.

365. Wo man arbeitet, da ist genug; wo man aber nur mit Worten umgeheth, da ist Mangel.

366. Wo viele Worte sind, da geht's ohne Sünde nicht ab.

367. Wohl angefangen ist gut; aber wohl endigen noch besser.

368. Wohl dem, der Freude an seinen Kindern erlebt!

369. Wohl dem, der kein böses Gewissen hat, und dem seine Zuversicht nicht entfallen ist.

370. Wohl dem, der sich bessert; wehe dem, der sich schlimmert!